

„Geburtsstunde“ der Jungen Uni

Beim Multiplikatorenkongress entstehen neue Ideen für kindgerechte Workshops und Vorlesungen

BOCHOLT (kop). Die Junge Uni bekommt Büros und Seminarräume im ehemaligen Diepenbröckheim. Ihre künftige Leiterin, Katharina Eichelberg, teilte das am Dienstagabend beim Multiplikatorenkongress in der Fachhochschule mit. Damit kehre das Angebot für Kinder an die Anfänge der Bocholter Fachhochschule zurück, denn auch die „echten“ Studenten hatten in den 90er-Jahren im ehemaligen

Diepenbröckheim gelernt. Nun sollen dort – und in der Fachhochschule – Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) begeistert werden. Wie berichtet, startet die Junge Uni am 27. Januar mit Vorlesungen und Workshops zum Mitmachen und Ausprobieren.

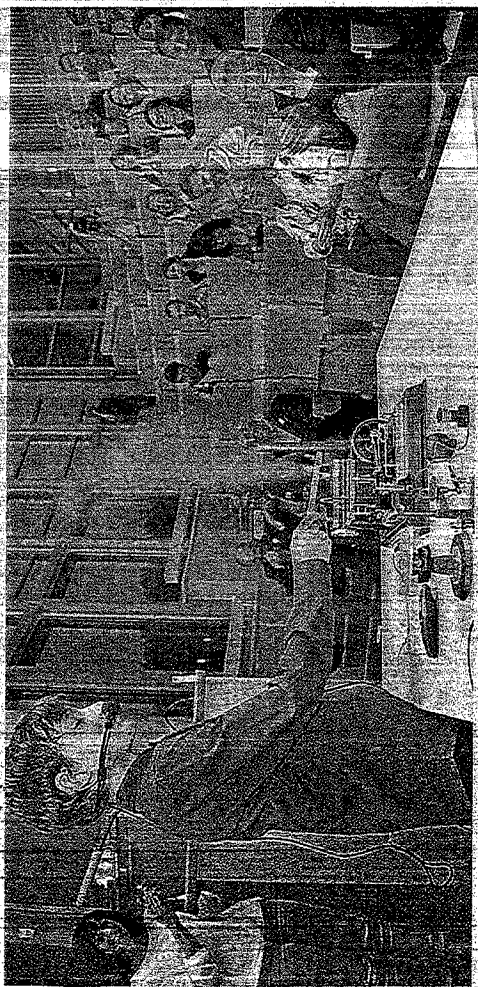
Entsprechend gab es auch beim Multiplikatorenabend für Lehrer, Eltern und die Vertreter der Kooperationspartner einiges zum Absprechen. Klaus Reiber aus Diepenbröck hatte im Foyer der Fachhochschule eine mobile Ausstellung zu Naturphänomenen aufgebaut. Die rund 80 Teilnehmer konnten dort in einer Metallschale Wasser vibrieren lassen oder an einem Gong die Schallwellen spüren.

Hans-Karl Eder, ehemaliger Leiter der Israel-van-

Meekem-Realschule und künftiger pädagogischer Mitarbeiter der Jungen Uni, bastelte mit den Gästen Rahmen aus Papier. Und diesen mit Ideen, Anregungen, eigenen Vorstellungen“, sagte Eder. Den ersten Vortrag hielt der zwölfjährige Nils Mönning. Der Achtklässler von der Israel-van-Meekem-Realschule führte eine Dampfmaschine vor – samt animiertem Power-Point-Vortrag. Für Kinder wie ihn, die für ein Thema „brennen“, und solche, die sich noch „anstecken lassen“, sei die Junge Uni gedacht, sagt Eichelberg.

Beim anschließenden Austausch und Gespräch sei eine „Aufbruchstimmung“ spürbar gewesen. Viele haben uns direkt angesprochen mit Ideen für Kursthemen, als Dozenten für finanzielle oder ideale Unterstützung“, sagt Ute Wanders, Leiterin des städtischen Fachbereichs Kultur. Es sei die „Geburtsstunde der Jungen Uni“ gewesen“, sagt Eichelberg. Die Organisatoren arbeiten jetzt

noch an Formaten, Wochentagen und Uhrzeiten für die Junge Uni. Fest steht: Der erste Vortrag im großen Foyersaal der FH handelt im Januar von alternativen Mobilität.



Achtklässler Nils Mönning (12) erklärt den Teilnehmern des Multiplikatorenkongresses, wie eine Dampfmaschine funktioniert.
Foto: Bruno Watsing

BIBV 19.10.17